

Hobbypiloten starten zur Übungsrallye

Kropper Flugplatz: Gestern fand ein Wettkampf statt, bei dem es galt, so wenig Strafpunkte wie möglich zu sammeln

Anja Hasler

Am Himmel über Kropp war gestern ganz schön was los: „Am 25. Mai 2024 startet hier bei uns die Rallye zwischen den Meeren. Zur Vorbereitung haben wir nun eine vereinsinterne Übungsrallye organisiert“, sagt Sven Seidel vom Aero-Club Kropp. 15 Besatzungen sind am Start, davon jeweils ein Team aus Husum und aus Flensburg, die anderen gehören zum Verein.

Starts im Drei-Minuten-Takt

„Das besondere ist, dass elf unserer 13 teilnehmenden Piloten gerade erst ihre Fluglizenz erworben haben“, erzählt Seidel, der auch als Fluglehrer tätig ist. Im Drei-Minuten-Takt starten die Flieger zur Übungsrallye. Es gilt eine vorbereitete Strecke von 105 Minuten abzufliegen, einen Rundkurs über Flensburg nach Husum, dann fast bis zum Nord-Ostsee-Kanal und wieder zurück über den Aschberg bis zur Landung in Kropp.

Die Besatzung hat jeweils GPS dabei und soll die Strecke möglichst sekundengenau abfliegen, sonst gibt es Strafpunkte. Die Aufgabe des Piloten ist es dabei, die Strecke akkurat zu fliegen, während der Copilot eine Karte mit Luftaufnahmen von Wahrzeichen und Landmarken, wie zum Beispiel Seen oder Bauernhöfen dabei hat, die aus der Luft entdeckt werden sollen und deren Positionen auf einer Karte eingetragen werden müssen.

Schlechte Landung sorgt für Strafpunkte

„Das ist sehr herausfordernd und bedarf voller Konzentration“, weiß Seidel. Das Fliegen des Flugzeuges trete dabei fast in den Hintergrund. Zum Abschluss soll



Schwierig bei dem aufkommenden Wind: Die Piloten sollten möglichst zielgenau auf dem weißen Feld landen.



Sven und Stephanie Seidel nahmen selbst schon an einigen Rallyes teil und planten nun die Übungsrallye.



„Der echte Mutige bin ich“, scherzt Copilot Wilfried Bartels vor dem Start. Im Cockpit sitzt Pilot Dennis Schröders, der erst vor 14 Tagen seine Prüfung absolvierte. Fotos: Anja Hasler

Jahre in Schleswig-Holstein stattfindende Rallye zwischen den Meeren. Diese plant seit 20 Jahren der Geschäftsführer des Luftsportverbandes Schleswig-Holstein, Michael Frank-Steuer.

Lob vom Vereinsvorsitzenden

„Nun habe ich Sven Seidel gefragt, ob er Lust hätte, mein Nachfolger zu werden. Und er hat ja gesagt“, sagt Michael Frank-Steuer, der die Übungsrallye mit großem Interesse verfolgte. Auch der Vereinsvorsitzende Kay Michael Heil freut sich über die gelungene Veranstaltung: „Der Verein lebt davon, dass die Mitglieder aktiv sind. Das fördert das Vereinsleben.“ Besonders beeindruckend sei die große Beteiligung, und er freue sich über die neue und interessante Erfahrung für alle, so der Vereinschef.

Der Aero-Club Kropp hat aktuell rund 150 Mitglieder, aufgeteilt auf die drei Spar-

„Eine Flugstunde inklusive Sprit kostet rund 80 Euro.“

Sven Seidel
Fluglehrer

ten Segelflug, Motorflug und Ultraleichtflug. Viele neue Mitglieder haben in den vergangenen Wochen ihre Ausbildung zum Piloten absolviert. „Gerade Ultraleichtfliegen ist ein bezahlbares Hobby. Eine Flugstunde inklusive Sprit kostet rund 80 Euro“, sagt Fluglehrer Sven Seidel. Toll sei es, dass nun viele der Jung-Piloten an dem Wettbewerb teilnahmen.

Auf den Verlierer wartete übrigens ein „Schlusslicht“, während sich der Gewinner über einen Restaurantgutschein freuen durfte.

die Landung möglichst punktgenau erfolgen. Wer es schafft, seine Maschine direkt auf dem weiß angemalten, drei Meter breiten Zielfeld zu landen, bekommt null Strafpunkte. Vor oder hinter dem Ziel zu landen

wird teuer, da gibt es schnell 60 oder gar 120 Strafpunkte, je nach Entfernung.

Gemeinsam mit seiner Frau Stephanie hat Sven Seidel die Rallye ausgearbeitet. Dazu sind die Beiden die Strecke abgeflogen und ha-

ben Fotos gemacht. Als Team nahm das Ehepaar schon häufiger selbst an Rallyes teil. „Wir finden diesen Flugsport total interessant und spannend und hatten deshalb große Lust auf diese Übungsrallye, um auch an-

deren die Faszination daran zu vermitteln“, berichtet der Referent der Ultraleichtflugspar- te.

Bei den Teilnehmern kam das bestens an. Zumal: Für die Besatzungen ist es eine gute Übung für die alle zwei